

Zeitschrift: Schweizer Soldat + MFD : unabhängige Monatszeitschrift für Armee und Kader mit MFD-Zeitung

Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat

Band: 71 (1996)

Heft: 10

Artikel: Zwei Nationen : eine Brigade

Autor: Coulot, Fabian

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-716469>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 06.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Zwei Nationen – eine Brigade

Von Büroord Fabian Coulot, Basel

Die 1989 gegründete Deutsch-Französische Brigade verlegte mit 2500 Soldaten ihr Ausbildungstraining in die Champagne nach Frankreich. Knapp die Hälfte dieser dem Eurocorps unterstellten binationalen Brigade absolvierte den Dienst vom 8. bis 19. Mai 1996 auf dem Truppenübungsplatz Mailly, zirka 28 Kilometer südlich von Châlons-sur-Marne. Die Aufenthaltsdauer der Brigade in Frankreich teilte sich in drei Phasen. Die erste Phase fand am 8. Mai beim Schloss von Dampierre statt. Französische und deutsche Soldaten standen Schulter an Schulter nebeneinander und gedachten der Beendigung des 2. Weltkrieges und seiner Gefallenen. Sie lauschten aufmerksam der in französischer Sprache gehaltenen Rede des kommandierenden deutschen Generals (Generalmajor Budde) sowie der deutschen Ansprache des französischen stellvertretenden Kommandanten Colonel Daniel Bruss.

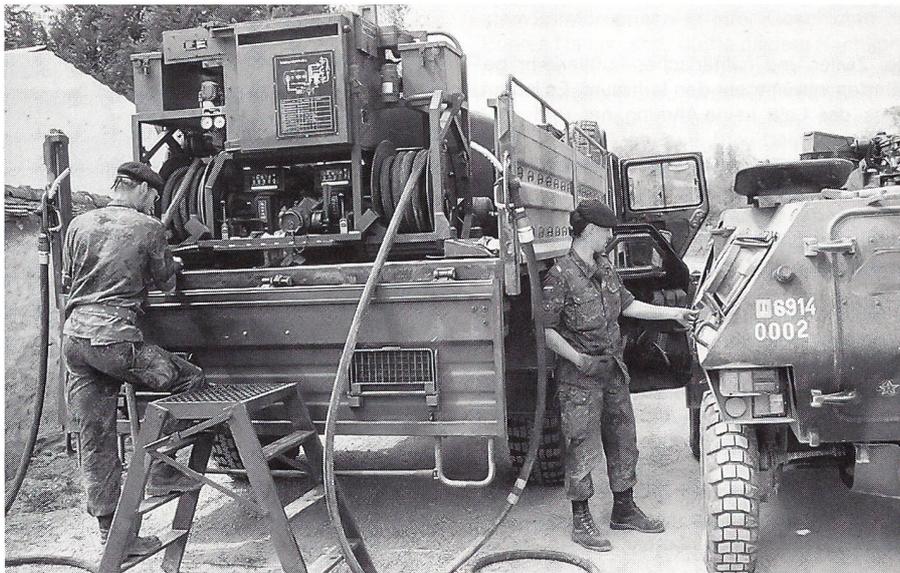
Übung Europa

Folgendes Szenario diente als Inhalt der zweiten Phase: Mit den Republiken Champagne, Aube, Marne und Picardie sollten kriegsähnliche Zustände wie in Ex-Jugoslawien geschaffen werden. Die Binationale Motorisierte Einheit der Deutsch-Französischen Brigade hatte den Auftrag, humanitäre Einsätze durchzuführen. Es waren bereits Truppenteile der Deutsch-Französischen Brigade in Ex-Jugoslawien im Einsatz, jedoch nur deutsche Teile für Deutschland und französische Teile für Frankreich. Die binationale Einheit, welche doch eigentlich die Aufgabe der Deutsch-Französischen Brigade sein sollte, spielte nicht. Ein gemeinsamer Einsatz auf französischem Gebiet sollte mit dieser Übung getestet werden.

Ausbildungstraining

Gefechtsausbildung, Häuserkampf, Gefechtsschiessen sowie Ausbildung von HEROS standen im Mittelpunkt vom 13. bis 19. Mai 1996 als dritte Phase. System HEROS ist die deutsche Version der computertechnischen Übermittlung von Informationen der Truppenstandorte der eigenen oder feindlichen Truppen auf dem Bildschirm. Der RASIT-Zug der Aufklärungskompanie gibt die gesammelten Informationen der Feindlage an den Gefechtsstand weiter, welcher dann von HEROS ausgewertet wird. RASIT ist das Radargerät zur Überwachung und Zielzuweisung mittlerer Reichweite (bis zirka 42 Kilometer). Die französische Aufklärungskompanie mit ihrem RASIT-Zug ist dem General der Brigade direkt unterstellt.

Bei strömendem Regen zeigten die Soldaten der 5. Kompanie des deutschen Jägerbataillons 292 einen Angriff mit anschliessendem Gefecht und Häuserkampf, bei welchem die Photoausrüstung des Schreibenden arg strapaziert wurde. Zum Glück hielt eine Kamera bis zum Schluss durch, bevor die Wassermassen des strömenden Regens zu stark wurden und es schlussendlich einen Kurzschluss in der Elektronik der Kamera gab.



Der deutsche Obergefreite Eckert an einem 5T GLTA (Geländetankaufsatz) beim Auftanken eines französischen VBL (Vehicule Blindé Léger).



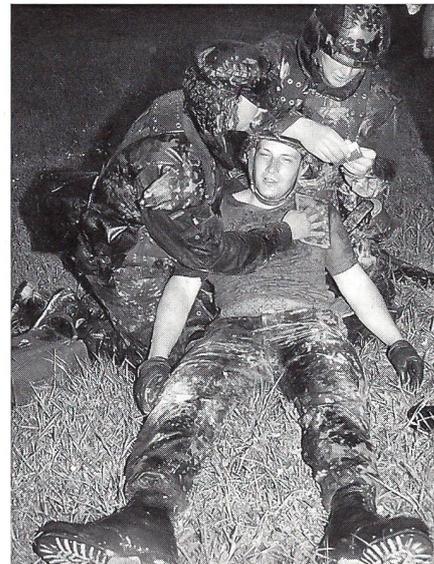
General Hans-Otto Budde, der Kommandant der Deutsch-Französischen Brigade.



Der Kommandant der französischen Aufklärungskompanie zeigt sein mögliches Einsatzgebiet.



Nass bis auf die Knochen wartet der Stosstrupp des Jägerbataillons 292 auf den Angriff (die Jäger sind mit Schusswesten ausgerüstet).



Sanitäts-Unteroffizier Karin Romer vom Jägerbataillon 292 versorgt im strömenden Regen den ersten Verletzten.



Obergefreiter Daniel Ischkum (kniend) und Obergefreiter Fritz Löffler von der Pionierkompanie 550 beim Minenverlegen.

Unterdessen übten sich die französischen Übermittler der Stabskompanie (gemischter Verband) im infanteristischen Vortasten in fremdem Gelände. Die am Manöver teilnehmenden Einheiten wurden bewusst nicht national geteilt, sondern es gab bei den «Guten» wie bei den «Bösen» je französische und deutsche Truppenteile dieser binationalen Brigade.

Persönliche Höhepunkte des Schreibenden

Während meiner nun zehnjährigen Tätigkeit als Redaktor für den «Schweizer Soldat» hatte ich bis jetzt immer das Vergnügen, an meinem Geburtstag von Militärs umgeben zu sein. War es in der Rekrutenschule mein 20., so konnte ich später jeweils am Geburtstag an einem ausserdienstlichen Anlass, zum Beispiel bei einem Manöverbesuch, als Berichterstatter teilnehmen. Dieses Jahr war es auch nicht anders. Ich feierte meinen Geburtstag bei strömendem Regen in einem französischen Militärcamp. Am Vormittag wusste ich allerdings noch nicht, dass ich am Abend am Tisch des kommandierenden deutschen Generals (Generalmajor Budde), des stellvertretenden französischen Kommandanten Colonel Daniel Bruss, eines Bürgermeisters, einiger Stabsoffiziere sowie des Presseoffiziers der Brigade mein Nachtessen in würdigem Rahmen serviert bekam ... 

TECHNÖKO LOGIE.

SULZER

Technologie schafft Werte